Trauer Zeilen/

welche/

dem

Hoch-Edlen/ Gestrengen und Wollgelahrten Herrn/

HERRN/

Joachim Henrich Schrader.

Ihr Königl. Maiest. in Preußen/ und Churfürsten zu Brandenburg.

Hoch Ansehnlichen RAHT.

Auf das Ableben seines kleinen vielgeliebten Söhnleins/

Daniel Ulrich Schraders/

Als derselbe

Den 3. Septemb. dises Jahrs in Dantzig der Erden anvertrauet worden.

Aus schuldigen Mitleiden senden
und auffsetzen wollen.

Des Herrn Rahts bekante getreue Freunde.

Gedruckt im selben Jahr.

SONNET.

DJe WAHRHEIT ist verlähmt/ und fället auf den Gassen /

GERECHTIGKEIT leydt Noht in dem gevierten Ohrt.

Die FROeMMIGKEIT hat längst sich schon gemachet fort.

Wie viele wollen nichts die Zunge tichten lassen?

Als das WAS UNRECHT IST. So ist das eitle LEBEN/

Des TODES LeBEN nur: ein LEBENDIGER TOD /

Der viele leiten kan zur ewigen TODES NOHT.

Wer will dann immermehr darüber Klag erheben?

Wann diesem TODES TOD der ZEITGE TOD entgeht /

Und dem zum ewigen Spott in ZIONS PFORTEN steht.

Weg mit dem TRAEHNEN BACH/ laß seine Fluhten schwinden/

Woll dem/ den Phœbus Schloß so seelig in sich hält /

Nachdem sich sehnet auch das blaue STERNEN ZELT.

Wir werden wieder IHN im LEBEN leben finden.

SONNET.

MAn hört nicht ungemein auf WOLLUST TRAUERFLOETHEN/

Bey FROELIGKEIT spielt sich ein ERIS APFFEL ein/

Und die VERGAENGLIGKEIT läst nichts beständig seyn/

Drumb muß den harten Stahl sein Kind der Rost ertödten/

Und die NATUR läst nichts in ewigen Demant richten:

Dann GOTT will nur allein/ das wir auf ihm vertraun.

Wolt Jonas seine Lust an seinen Kirbiß schaun?

So muß ein GIFFTGER WURM denselben gantz zernichten.

So geht es in der Welt: Worauf das HERTZ gericht/

Bald Lachesis der Lust die Spinnewebe bricht/

Und selbige zerreist; Drumb laß den Unmuth fahren/

Weil alles doch nur ist ein Raub der Sterbligkeit

Von erster Kindheit auch dies KINDES Lebens Zeit/

DORT LEBTS/ UND STIRBT NICHT MEHR
BEY JENEN HIMMELS SCHAAREN.

Grabschrifft.

Hier läg nicht / der da liegt / wär LEBEN NEBEL (nicht /
Der wann Er nur entsteht / auch denn so gleich vergehet /
So war dieß LEBEN auch; Drum hat gar nichts verschlagen /
Beym GRIMGEN MENSCHEN FEIND der MUTTER Liebes-Pflicht /
GROS VATERS treue Huld / des VATERS sein (Behagen /
Am Leben dieses Kinds / dieweil Ihn nichts besiegt.
Was nur ins Leben geht / zu TODES RECHTEN (stehet /
Weil LEBEN NEBEL ist : Drumb liegt hie / der da (liegt.

